



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Aufgaben

Der Mensch – die größte Bedrohung für die Natur

Aufgaben zum Video

1. Was ist richtig?

Bevor du dir das Video anschaust, bearbeite bitte folgende Aufgabe. Wähl richtig aus. Mehrere Antworten können richtig sein.

1. Welche Tiere gehören zu den Insekten?
 - a) Frösche
 - b) Käfer
 - c) Schmetterlinge

2. Was bedroht die Natur?
 - a) Luftverschmutzung
 - b) Lebensraum
 - c) Klimawandel

3. Wo findet man Korallenriffe?
 - a) im Labor
 - b) in den Ozeanen
 - c) im Abwasser

4. Was kann später zu einer Pflanze werden, wenn es wächst?
 - a) der Samen
 - b) die Ernte
 - c) das Futter

2. Was siehst du im Video?

Schau dir das Video einmal an. Achte genau darauf, was passiert. Wähl die richtigen Antworten aus.

Im Video sieht man ...

- a) eine Autobahn.
- b) Frösche, die eine Straße überqueren.
- c) brennende Bäume und Pflanzen.
- d) viele Menschen, die sich mit Autos und auf Motorrollern durch den Straßenverkehr bewegen.



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Aufgaben

- e) einen schneebedeckten Berggipfel.
- f) Männer auf einem Schiff, die Fische aus einem Netz ziehen.
- g) ein Wildschwein, das sich an einem Baum reibt.
- h) das Panorama einer Großstadt.

3. Was wird im Video gesagt?

Schau dir das Video noch einmal an und hör diesmal genau hin. Mehrere Antworten können richtig sein.

1. Der Sprecherin zufolge wird im Jahr 2050 ...
 - a) jeder dritte Mensch auf der Welt in einer Stadt leben.
 - b) die Weltbevölkerung auf acht Milliarden Menschen gestiegen sein.
 - c) nur noch jeder vierte Mensch nicht in einer Stadt leben.

2. Was sagt die Sprecherin?
 - a) Es gibt nur noch neun Millionen Pflanzenarten, früher waren es 100 Millionen.
 - b) Jedes Jahr sterben bis zu neun Millionen Tierarten aus.
 - c) Es gibt rund neun Millionen Tier- und Pflanzenarten, von denen jedes Jahr viele tausend aussterben.

3. Die Sprecherin sagt, dass Andenbären ...
 - a) eine Gefahr für die Nutztiere des Menschen darstellen.
 - b) auf Feldern nach Nahrung suchen, weil ihre Wälder zerstört sind.
 - c) dazu beitragen, dass bestimmte Pflanzen sich im Wald verbreiten können.

4. Die Korallenriffe der Weltmeere ...
 - a) wurden durch den Einfluss des Menschen schon größtenteils zerstört.
 - b) versorgen ein Viertel aller Lebewesen in den Ozeanen.
 - c) versucht man durch die Arbeit im Labor zu retten.

5. Das weitere Artensterben soll verhindert werden. Was wird hierzu gesagt?
 - a) Die Hälfte aller Staaten der Welt beteiligen sich am Schutz der Lebensräume.
 - b) Bis 2030 soll knapp ein Drittel aller Meeres- und Landflächen geschützt werden.
 - c) Um das Artensterben zu verhindern, muss man 30 Prozent aller Landflächen und Ozeane unter Schutz stellen.



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Aufgaben

4. Übe den Wortschatz!

Welches Wort passt? Wähl zu jedem Satz das passende Substantiv aus.

1. Frösche und Kröten gehören zu den _____.
2. Durch den _____ drohen viele Tier- und Pflanzenarten auszusterben.
3. Der _____ des Menschen an der Natur muss unbedingt beendet werden.
4. Schon in wenigen Jahrzehnten könnten die _____ in den Küstengebieten völlig verschwunden sein.
5. Es werden Wälder gerodet, damit _____ für Tiere in der Landwirtschaft entstehen können.
6. Das schmutzige _____ aus der Industrie schadet Pflanzen und Tieren.

- | | | |
|------------------|--------------|-----------------|
| a) Abwasser | b) Amphibien | c) Klimawandel |
| d) Korallenriffe | e) Raubbau | f) Weideflächen |

5. Übe die Präpositionen!

Welche Präpositionen gehören in die Lücken? Wähl richtig aus.

1. Viele Lebewesen _____ (unter/in/an) Wasser sind von Plastikmüll und Abwässern bedroht.
2. Da viele Menschen heute Angst _____ (vor/um/auf) die Zukunft unseres Planeten haben, stellen sie große Flächen unter Schutz.
3. Da Tiere heute oft in den Städten leben, springen viele ihrer Krankheiten _____ (auf/von/zu) den Menschen über!
4. _____ (Mit/Unter/In) Lebensgefahr müssen Frösche und Rehe die Straßen überqueren.
5. Manche Pflanzen im Wald können sich nur vermehren, weil ihre Samen _____ (zwischen/in/über) den Kot bestimmter Tiere verteilt werden.

*Autor: Philipp Reichert
Redaktion: Raphaela Häuser*